

Sie hiessen sie dieses augenblicklich gebrauchen. Sie sagte, dass sie sich übel befinde und nicht fortgehen könne. Es wurde eine gewisse Zeit bestimmt, zu der sie sich im Süden des mennigrothen Erdhügels, auf dem Berge Yang-lö in dem Palaste von Lö-yang gemeinschaftlichen treffen sollten. Nachdem sie ausgeredet, entfernten sich die zwei wahren Menschen. Sie gebrauchte sofort die Arznei. Hierauf klagte sie über Schmerz in den Beinen, schloss die Augen und legte sich zu Bette. Dabei trank sie, ohne zu essen. Nach Mitternacht schickten die ursprünglichen Unsterblichen des grossen Einzigen einen Sturmwindwagen und kamen sie abzuholen. Sie hatten die Luft angespannt, lenkten im schnellen Laufe und traten geraden Weges in den Vorhang. Um die Zeit standen die Schüler und die in der Krankheit sie pflegenden Anverwandten vollzählig ihr zur Seite, aber keiner bemerkte, was geschah. Der Berg Lö-yang ist derjenige, wo einst Yü von Hia auf seinem Umzuge nach den berühmten Bergen einen Stein einritzte. An dem Fusse desselben befindet sich die Erdstufe der Tiefen. Die göttlichen Unsterblichen, welche daselbst lernen, sind über zehntausend.

Wang-tsin-hien war die Tochter Wang-l-fu's von Tsin. Sie war die Gemahlin des Nachfolgers Min, Sohnes des Kaisers Hoai. Zur Zeit der Wirren der Feste von Lö¹⁾ raubte Lieu-yao auf seinem Streifzuge Tsin-hien und wollte sie zur Gattin nehmen. Tsin-hien schmähte ihn arg und sprach: Ich bin das Weib des kaiserlichen Nachfolgers, die Tochter des Fürsten, des Vorstehers der Schaaren. Hu und Kiang sind klein und hässlich, sollten sie es wagen und sich mir entgegen stellen wollen? — Sobald sie ausgeredet, wurde sie in den Fluss geworfen. Ihre aufwartende Selavin, deren Name Lö-tschö, wurde ebenfalls in den Fluss geworfen und starb. Um die Zeit traf es sich, dass Han-si-hoa, die Wahre des hohen Gebirges, ausgezogen war und lustwandelte. Sofort beschützte sie zugleich das Innere, rettete das Äussere. Sie zeigte, dass deren Tod etwas Wirkliches und Abgeschlossenes. Sie trat mit ihnen in das hohe Gebirge. Gegenwärtig befinden sie sich in den inneren Tiefen des Hoa-yang.

¹⁾ Die Feste von Lö ist Lö-yang. Im fünften Jahre des Zeitraumes Yung-kia (311 n. Ch.) eroberte das abhängige Reich Han die Hauptstadt Lö-yang, bewog den Kaiser Hoai von Tsin zur Unterwerfung und setzte ihn in das Lehen eines Fürsten von Ping-o ein. Gleichzeitig bewirkte Lieu-yao den Fall von Tschang-ngau.